

Es fiel hier noch der Hoffständigkeit wegen der "Coffee & cakes shops" und der "Lunchon counters" Erwähnung geſchehen, bei der Fremde wohl nur der Wiſſenſchaft wegen auffießt. In den letzteren ſpielt man an längeren Spielen mit mehreren Perſonen zuſammen, und zwar wird nicht nur, wie der Name vermuthen ließe, Kaffee und Kuchen beſtellt, vertauſcht, ſondern alle möglichen Spiele verabreicht. Die Beſtellſchaft iſt nicht immer die wohlgeroſtete, an Eiſenſchuh und Servietten mangelt es meißtens und der Kellner zeichnet ſich ſelten durch ſeine Höflichkeit aus, ſehr dagegen durch die große Geſchicklichkeit in Gefrauchen, mit der er ganze Batterleer von Kellern mit und ohne Spielen und Taſſen zu gleicher Zeit herbeſchleppet. Weil höher im Range ſitzen die Lunchon counters, die oft ſogar eine ſehr wohlhabende Kundschaft beſitzen. Ein Biſſet ſitz daſelbſt aufgeſtellt und vor demſelben beſindn ſich hohe, rundenſeſſel gleich dem Comptoirſtühlen. Auf dieſen thronen, die Dame in der Luſt, die Geſellſchaftsleute, welche in der Mitte des Tages in aller Geſchwindigkeit etwas zu ſich nehmen wollen. Auſſeren, Roſenſteig, Iriſh tea, Rabbings, Kuchen u. werden mit ungläubiger Schnelligkeit abſorbirt und dann eilt man hinweg, um ſich ſofort wieder in das haſtende Getriebe zu ſtürzen. Es iſt dies eine durchaus beſorgenenwerthe Gemüthsweiſe, die viel dazu beiträgt, an der ſonſt ſtarken Konſtitution der Amerikaner zu rütteln. Einen ſolchen Lunchon counter zu beſuchen, ſollte der Fremde in New-York nicht verſäumen, da er ſich ein urſprüngliches Bild heſſigen Lebens zeigt, hoffentlich wird er aber nicht die beim Deutſchen innewohnende Höflichkeit und Abſcheu dergleichen machen und einen Gebrauch davon zu Hauſe einführen, den die Amerikaner zwar ſehr ſehr "smart" halten, der aber nur ein ernüchtert Beweiſ iſt, wie ſehr hier Alles dem allmählichen Dollar unterthanig gemacht wird. Karl Schenk.

Neues Musik-Institut, Wiesbadener Geigen-Schule

(Methode Professor Joachim).
Director: **Arth. Michaelis,**
Moritzstrasse 38, Ecke der Albrechtstrasse.

Unterrichtsfächer:
Violino, Clavier, Violoncell, Ensemblespiel,
Theorie, Kammermusik etc.
Auf Wunsch: Privat-Unterricht.
Eintritt jederzeit. Prospekte gratis.

12152

Wiesbadener Unterstützungsbund.

Beficht seit 1876. Wohlthätige Sterbekasse am Plage. Zahlt den Hinterbliebenen vererbender Mitglieder sofort nach Anzeige des Todes 1000 Mk. Unterstützung. Aufgenommen werden männliche und weibliche Mitglieder vom 18. bis 45. Lebensjahr. Eintrittsgeld von 1 Mk. an. Auskunft beim Vorliegenden Herrn **C. Rüchardt**, Herrmannstrasse 4, 2, und Langgasse 27, 1, sowie bei den übrigen Vorstandsmitgliedern. F 305

Unter

Jacken, Unterhosen,
Strümpfe, Socken,
Leibbinden, Knie-
wärmer in grosser
Auswahl bei
L. Schwenck
Mühlgasse 9.

Walhalla

** Theater. *

Letzte Woche

1. Oktober-Programms

(keine Prolongation!)

Thompson's Wunder-Elephanten.
Anfang 8 Uhr. Einfache Preise.

Thee-Haus

Julius Steffelbauer,

Wiesbaden,
Langgasse 32, im Adler.

Meine Thee's erziehen sich durch ihre als vorzügl. anerkannten Quantitäten, hier sowie auswärts, stets grösster Würdigung und Beliebtheit. Gewisse directe Abschlüsse am Thee-Markt, fachmännische Mischung und Behandlung sichern der weithin Kundenschaft stets das Beste in jeder Preislage zu. — Ganz besonders beliebt sind folgende Marken: 12901
No. 18 Haushalt-Thee pr. Pfd. Mk. 2.40.
No. 20 Frühstücks-Thee „ 3.—.
No. 2 pr. Pfd. Mk. 3.60, No. 1 pr. Pfd. Mk. 4.—, No. 0 pr. Pfd. Mk. 5.—.

Kartoffeln für Winterbedarf

in verschiedenen Sorten und Preislagen, in nur guter Qualität (handverlesene Waare), offerirt 12999

Wilh. Hohmann,

Römerberg 23.

Telephon 564.

Bettbezüge

(fertig gewebt).

Carrit Bettbezug

125-200 cm . . . per St. Mk. 2.20
Kopfkissen dazu 80-80 cm . . . 0.70

Satin Augusta

125-200 cm . . . per St. Mk. 3.35
165-200 „ . . . „ 4.70

Kopfkissen dazu 80-80 cm . . . 1.—

Türkisch roth Damast

125-200 cm . . . per St. Mk. 3.50
165-200 „ . . . „ 4.50

Kopfkissen dazu 80-80 cm . . . 1.—

Weiss Damast

125-200 cm . . . per St. Mk. 3.35
165-200 „ . . . „ 4.50

Kopfkissen dazu 80-80 cm . . . 1.—

Alles gebrauchsfertig.

Nur waschliche Qualitäten.

Versandt gegen Nachnahme.

Carl Claes,

Wiesbaden. 3. Bahnhofstrasse 8.

Dieth-Verträge vorrätig im Tagblatt

Verlag, Langgasse 27.

Nachener Printen,

Braunschweiger Sonigtuchen

stets frisch.

Fritz Hosang, Kirchgasse 42 a.

12962



Meine
Modell-Ausstellung
zeigt ergebenst an.
Alle Neuheiten der Saison
in grosser Auswahl.
Trauerhüte
stets vorrätig.
Civile Preise.
A. Rheinländer,
Rheinstrasse 15,
gegenüber dem Tausenbahnhof.

Rudolf Wolff

Kgl. Hoflieferant, Marktstrasse 22.

Jahres-Ausverkauf!

nur diese Woche.

Fantasie-Artikel

in Majolika, Fayence, Porzellan, Krystall.

Gebrauchs-Gegenstände.

**Tafel- und Kaffee-Service, Wasch-Garnituren,
Tassen, Trinkservice, Römer u. s. w.**

12951

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 474. Abend-Ausgabe.

Dienstag, den 11. Oktober.

46. Jahrgang. 1898.

Nicht forgett peinlich, heimlich für das Morgen,
Das ein'gen Geist gerührtend diegeschädigt!
Das Morgen löst für sich selber sorgen,
Und bleibst im Heute nur ganz klar und heitrig!
Eollet.

(18. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Merkur und Amor.

Roman von Hermann Heiberg.

Ich fiel wie aus allen Himmeln, meine geliebte Sophia, als ich Deinen Brief gelesen. Alles Mögliche machte ich mir aus. Und meine Mutter war ganz außer sich. Sie meinte, daß Du nach Bornanden suchst, um überhaupt Dich wieder zurückzuziehen. — Na ja, na ja, liebster Schatz! Du kennst ja Mutter's Mißtrauen in allen Dingen. Sie behauptet sogar, Du sehest nie ganz mit Deinem Herzen bei unserer Verlobung gewesen.

Und was ist's denn nun, meine theure Sophia? Weßhalb soll's nicht bei unseren Abmachungen bleiben?

Ah, Sophia, ich wollte, daß wir nicht drüben in Bremen zu wohnen bräuchten.

Du weißt, wie sehr ich meine Eltern liebe, und welche Ursache ich habe, ihnen rückständig zu begegnen. Aber es ist ein schweres Leben mit Mutter und nicht mit meinem Vater. Zu einer Schwägerin eigne ich mich nicht — ich gestehe es selbst — durchaus nicht. Du mußt nicht glauben, daß ich blind bin. — Und offen gestanden, ich nahm nach Deinen Zeilen an, daß eben meine Mutter Dir als ein Hindernis für unser Glück erscheint. Ich fühle es, wie wenig sympathisch sie Dir ist.

Aber, wisse, theure Sophia! Wenn Du mich nicht mehr lieben wirst, dann muß ich mich todtschießen.

Das Alles polterte der eifrige Junge heraus, und Mutter und Dolche drangen bei seinen Worten in Sophia's Brust.

Aber andererseits erschien's ihr wie eine Himmelsflügung, daß ihr Verlobter seine Mutter als die Ursache ihrer Schwankungen ansah. Er räumte ihr eine Verechtigung dazu ein! Er half ihr, vorbereiten, was sie als Hoffnung näherte. Und weil's überdies eine Wahrheit enthielt, griff sie seinen Aussagen an und — gestand ihm, daß er Recht habe.

Sie werde mit Frau Pontus an einem Orte nicht leben können, sie vermöge sich zu ihr in eine Abhängigkeit nicht zu begeben.

Da nun aber ein gewaltiger Unterschied darin bestünde, ob die Menschen sich selbst etwas klar machen, oder ob andere eine Wahrheit aussprechen, sogar den Selbstbekenntnissen beifolgt, hielt sie zu bejahenden oder zu widerlegenden, so geschah auch in diesem Falle durchaus nicht das, was Sophia erwartet hatte.

Während sie in dem dumpfen Nebenzimmer des Berliner Bahnhof-Restaurants des Tages wartete, sprach William nach einem Uebergang, in dem er zunächst noch bemerkt war, den Widerspruch zwischen seinen eigenen Worten und der nun in Scene zu schwebenden Verheißung seiner Mutter zu überbrücken, in sehr erregter und zugleich höchst verletzender Weise auf Sophia ein. Er hob seine Mutter und seinen Vater in den Himmel, nahm völlig für diese Partei und warf Sophia — als sie, durch sein charakterloses Schwanken gereizt, den bisherigen sanftlichen und verführerischen Ton gegen eine ernst zurückweisende und dann frostige Haltung vertauschte, ja, ihn bei fortgesetzter Festigkeit und festerem Mangel an Selbstverleugung ersuchte, nicht zu vergessen, daß er eine Dame vor sich habe, — schändlichen Unbaut, hochmüthigen Mißverhältnisses und ein freches waghastig füllender und gerechter Denks- und Handlungsweise vor.

Er redete trotz der im Hauptrestaurant sich befindenden Jungen überlaut, wurde, als Sophia nicht von Empörung, aber um der Gäste willen mit aller Kraft ihre Gefühle beherrschend, ihn nochmals ermahnte, sich nicht wie ein zugelegter Knabe zu benehmen, noch ausfallender und stürmte ihr, als

sie sich endlich, um noch stärkere Ausfälle zu vermeiden, wortlos erhob und auf die Toilettenabteilung mit dem Wartepaß verbindende überdachte Promenade trat, wie ein Flakender nach.

Und als dann William Pontus, alten Halt verlierend, des Mädchens Handgelenke umschloß, um sie so für die von ihr beobachtete stolze Würde zu strafen, läste sie sich mit einem Ruck von ihm los, redte ihre volle Gestalt empor und sagte mit einem Ausdruck von Entschlossenheit, die dem jungen Manne eifrig Schauer durch die Seele jagte:

So, mein Herr! Nun ist das Maas überdell! Doch Sie noch unzufrieden, wollte ich. Ich hoffe, daß ich Einfluß auf Sie gewinnen könne, damit Sie ein Mann würden. Gestehe ich, daß Sie sogar der Eigenschaften entbehren, die in erster Linie ein Mitglied der Gesellschaft besitzen muß, der eine Baroness Sophia von Gänderode heimführen will.

Geld ist nichts! — Geld ist das Schicksal dem Töchterlein in die Tasche, und in den Augen der wahrhaft ansehnlichen Geister ist der Betreffende deshalb innerlich und äußerlich seinen Pflichten weit werth. Unseren Werth empfangen wir lediglich durch unsere Handlungen, nicht durch Aeußerlichkeiten.

Ich halte es nach diesen Proben Ihrer Unfähigkeit, den Unterschied zwischen einer Frau und einer Dame zu ziehen, für unmöglich, daß wir als Eheleute glücklich werden können, und ich richte deshalb das Gerücht an Sie, unsere Beziehungen wieder zu lösen.

Vielleicht bewahren Sie sich zum Schluss noch. Ich hoffe es. Vielleicht rief Sie jetzt der Jörn hin. Ich werde abwarten, ob ich Ihnen wenigstens Gefühle der Achtung und des Dankes bewahren kann, Gefühle, die ich vollst für Sie hege.

Verbleiben Sie sich die Freundschaft Sophias von Gänderode, ihre Liebe haben Sie heute für immer verheißert! Adieu. Ich gehe hier. Sie werden wohl nach Bremen zurückkehren.

Während Sophia im Eisenbahncoupee saß und durch die hinter Bergedorf immer reizvollere Aussichten blickende Gegend dahin fuhr, vor ihren Augen die Wälder der in Gießerthalen stummenden Wälder und die mit Schnee bedekten, oder ihr grünes oder dunkles Ansehen frühlingsschönlich emporkragenden Felsen und Wiesen anstarrte, überlegte sie, was geschehen war und suchte sich klar zu machen, in wie weit sie sich mit ihrem Gewissen abzufinden vermöge.

Sie gelangte zu dem Ergebnis, daß sie auch ohne neue Beziehungen zu Frederico Stenardso zu gehandelt haben würde. Denn ihr Verstand und ihr Nachdenken würden ihr gesagt haben, daß ihrer in ihrer Ehe eine Hölle warte, wenn sie einen Mann heiräthe, der sich in solcher Weise von seiner Mutter abhängig mache, der im Jörn so wenig Selbstbeherrschung besitze wie William Pontus.

Und weil sie zu dieser Rechtfertigung vor sich selbst gelangte, gewann sie nunmehr auch die Kraft, ihrem Vater gegenüberzutreten und ihm zu entfallen, welche Abreden zwischen ihr und Frederico getroffen seien.

Als sie nach Betreten des Schlosshofs an die Privatthür ihres Vaters klopfte, erwiderte ein helles „Herein“, und in demselben Augenblicke öffnete er selbst. Er war eben im Begriff, vor seiner Postmeisterei ein wenig Toilette zu machen, und hielt, da er den Anblick der Vermittelte, noch die Haarbürste in der Hand.

Er sah sehr vergnügt und sehr frisch aus. Den Kummer, den ihm Sophia durch ihre Mittheilungen bereitet, hatte er bereits wieder abgestreift. Er gehörte zu jenen unwiderstehlichen Naturen, die sich bei Dorn und Leid niemals länger als irgend erforderlich aufhalten. Nach der Beilegung seiner Schwierigkeiten war er gleichsam wieder zum Jüngling geworden.

Seine Bemerklichkeit war erkennbar und in der Vertretung der Interessen der Einzelnen seines Kindes war er unermüdlich. Dabei ging er den großen und kleinen Freunden und Ergebenheiten des Lebens auch jetzt nicht aus dem Wege und legte dabei eine bewundernswürdige Aufnahmefähigkeit an den Tag.

Nach heute gleich er, mit seinem schwarzen gebrechten Schnurrbart, weit mehr dem Direktor eines italienischen Cirkus, denn einem Baron von Gänderode.

Aber der belebte Ausdruck in seinem Angesicht verschwand, als er Sophia, und zwar ohne ihren Verlobten, vor sich sah. Nun? Und Dein Bräutigam? Ist er nicht mitgekommen? hab er verwundert an.

Doch, Papa, er war da! Aber er blieb in Hamburg. Und wenn es Dir recht ist — ich sehe, Du mußt gerade Deinen Spaziergang antreten — begleite ich Dich und erzähle Dir, was geschehen.

Na — na? Der Landrath, der gerade wieder vor dem Spiegel das Haar ordnete, sprach's, wandte sich rasch betroffen um und sah seine Tochter mit einem forschenden Ausdruck an.

Und dann:

Ihr habt Euch doch nicht etwa —

Bitte, Papa, laß uns draußen sprechen. Ich sage Dir Alles.

Nun nicht er stumm, schenkte sich, da er in Folge dieses Zwischenfalls vorläufig nichts Nennendes für die Lippen erhielt, ein Wasserglas weichen Portwein ein und schloß sich, nachdem er es getrunken und den Mund und Schnurrbart mit einem rothselbigen Tuch sorgfältig abgewischt, seiner bereits draußen im Fint wartenden Tochter an.

Und sie wählten den Weg durch das Gehölz und promenierten sehr lange, wohl eine Stunde.

Als sie in das Schloss zurückkehrten, sah der Landrath sehr ernst aus. Der gewohnte Ausdruck frühlicher Sorglosigkeit war völlig verschwunden, und was er dachte, das sagte er, während er noch vor dem Hause mit Sophia stehen blieb, in einen Satz zusammen. Er sagte:

Ich werde ehestens nach Bremen fahren und mit Deinem Verlobten und dessen Eltern sprechen. Ich weiß als ehrlicher Mann keinen anderen Weg! Bleiben Sie darauf, daß Du Williams Frau wirst, so muß Du ihn heirathen, mein Kind. Ich kann Alles begreifen und verstehen und ich habe innigstes Mitleid mit Dir. Aber so sind die Dinge nicht zu lösen. Du kannst so einseitig nicht zurücktreten und ich vermag — Du weißt's ja am besten — den Vorstoß nicht zurück zu beugen.

Und als er ihren grenzenlos bedrückten Mienen begegnete, griff's ihm doch wieder schmerzhaft an Herz. Er faßte faust ihren Kopf, zog sie an sich und küßte ihren Mund.

Meine liebe, meine arme Sophia — Glaube, daß ich schwer leide, da Du um meinetwillen weit größeres Leid auf Dich genommen. Und lasse mich nun nur erst einmal hören, wie die in Bremen sprechen. Wir werden dann weiter reden.

So zog er noch im letzten Augenblicke einen Hoffnungskeimer aus der Tiefe, der ihr das gab, ohne welches sie dem Erfinden nahe zu sein glaubte.

Nachdem Sophia am nächsten Nachmittag ihrem Vater für seine Fahrt nach Bremen das Geld nach Hamburg an den Bankier Bahnhof gegeben und sich nun eben von ihm verabschiedet hatte, ergriff sie eine heftige Schnupftuch nach Frederico und eine solche Ungebuld zu erfahren, wie es mit seinem Befinden stehe, daß sie in eiliger Hast die Schritte nach dem Westminker-Hotel richtete.

Der peinlichen Schen, Angelina wieder gegenüberzutreten, ward sie überhoben, da sie beim Emporsteigen der Treppe einem Manne begegnete, der eben aus Fredericos Gemach trat. Und ihn — Wilhelm Nahn — redete sie an und fragte, wie es dem Kranken gehe.

Es ist noch garnicht ganz gut! erklärte Willem mit gedämpfter Stimme. Er ist völlig von Bessern. Vorher tobte er wieder schrecklich und wollte aus dem Bett.

Sophia hörte den Bericht und presste die Hand auf's Herz. Dann fragte sie, sich aufrufend, nach Angelina. Ob die Schwester aus dem Krankenhaus noch bei ihm sei, warf sie hin.

(Fortsetzung folgt.)

Vorläufige Anzeige.

Wegen häufiger Veränderung lassen wir Montag, den 31. Oktober, und Dienstag, den 1. November, ca. 50 Dohofte 1893. Bordeaux, Bürger u. klassierte Gewächse und ca. 1600 Flaschen 1890. Chateau Grand La Lagune etampé. 1000 Flaschen Bordeaux 1889. Originalfüllung der Herren Cruse & Fils Frères, 2500 Flaschen 1881. Chateau Latour, Schloßfüllung, und 1500 Flaschen 1865. Chateau Haut Brion, Bordeauxfüllung, neutrale Stoffen, versiegeln. Die Weine lagern theils vergallt, theils abvergallt.

Ferner im Auftrag aus dem Nachlaß des Herrn Felix Jordan de Rouville ca. 2200 Flaschen 1870., 1878., 1884. und 1887. verschiedene gute und sehr gute Bordeauxweine, welche gut gekostet und sauber abgefüllt sind. (Man. No. P. 5225) P 11

Gebrüder Drexler.

Frankfurt a/M., den 8. Oktober 1898.

Blafate: „Widder Zimmer“, auch aufgezogen, vorrätig im Verlag, Langgasse 27.

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Den Mitgliedern unserer Kasse zur Nachricht, daß für Monat November Beiträge nicht erhoben werden. P 304

Der Vorstand.

Ihrer Königl. Hoh. der Frau Landgräfin von Hessen.



Prinz. Anna v. Preussen.

beehren sich den Empfang der neuesten

ergabenst anzuzeigen.

Fortwährendes Eintreffen der letzten Neuheiten in Hüten, Blumen, Aigretts, Fantasie- und Straussfedern. Schwarze, weisse und farbige Spitzen, Schleier und Tulle. Alle Sorten Sammt- und Seidenbänder Coiffuren, Hauben.

Brutkränze etc. in versch. Qualitäten.

Die Anfertigung von Promenaden-, Ball- und Gesellschafts-Toiletten, sowie alle Waaren empfehlen zu realen billigen Preisen. 1296

Diebe

„Iten und hochgelegenen Grabstätten zu billigen Preisen sind zu haben bei“

Adele Levi.

8. Mauritiusstraße 8.

Ihrer Kgl. Hoh. d. Frau Prinz Christian v. Schlesw.-Holstein



Prinzess. v. Grossbritannien und Irland.

Geschwister Broelsch,

Hoflieferanten,

Magasin de Modes & Robes,

8. Friedrichstrasse 8,

1. Etage,

nächst der Wilhelmstrasse,

1. Etage,

Pariser Modellhüte

Amtliche Anzeigen

Verpachtung von Domänen-Grundstücken.

Verkauf, den 14. d. M., Vormittags 10 Uhr beginnend, werden verschiedene Domänen-Grundstücke in den Distrikten:

Distrikt:
Der Heiligenborn,
Unter Heiligenborn,
Ober Heiligenborn,
Wiesbaden und
Tief der Bahn

höchstens 18 Morgen (18 Morgen im Heiligenborn von zusammen 30 Morgen) an Ort und Stelle am 12. Jahre verpachtet.

Einige Grundstücke im „Heiligenborn“ und „Tief der Bahn“ können als Lagerplätze am Langgasse.

Sammelpunkt: Café Goethes und Nicolaistraße.

Wiesbaden, den 10. Oktober 1898.

Königliches Domänen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Bestimmungen des Herrn Regierungs-Präsidenten über die Ausführung der seit dem 1. Juli 1886 (Reg.-Anzahl für 1886, Seite 28), wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die beschriebenen Grundstücke der Wiesbaden und Heiligenborn in dieser Stadt in den Monaten April und Mai 1899 versteigert werden und zwar am 1. bis 15. April im Bezirk des ersten, am 16. bis 30. April im Bezirk des zweiten, am 1. bis 15. Mai im Bezirk des dritten und am 16. bis 31. Mai im Bezirk des vierten Realbezirks.

Alle diese Grundstücke sind im Grundbuche eingetragen und sind durch die Versteigerung der Grundstücke der Wiesbaden und Heiligenborn in dieser Stadt in den Monaten April und Mai 1899 versteigert werden und zwar am 1. bis 15. April im Bezirk des ersten, am 16. bis 30. April im Bezirk des zweiten, am 1. bis 15. Mai im Bezirk des dritten und am 16. bis 31. Mai im Bezirk des vierten Realbezirks.

Die Versteigerung wird am 1. bis 15. April im Bezirk des ersten, am 16. bis 30. April im Bezirk des zweiten, am 1. bis 15. Mai im Bezirk des dritten und am 16. bis 31. Mai im Bezirk des vierten Realbezirks.

Die Versteigerung wird am 1. bis 15. April im Bezirk des ersten, am 16. bis 30. April im Bezirk des zweiten, am 1. bis 15. Mai im Bezirk des dritten und am 16. bis 31. Mai im Bezirk des vierten Realbezirks.

Wiesbaden, den 6. Oktober 1898.

Der Realbezirk-Verwaltung. In Vert.: Adm.

Bekanntmachung.

Die Realbezirk-Verwaltung wird am Freitag, den 14. Oktober 1. J., Nachmittags 4 Uhr, in den Bürgerhaus der Realbezirk-Verwaltung zur Zeichnung eingeladen.

Zugordnung:

1. Magistrats-Bezirke, bestehend:

a) die Angelegenheiten wegen der Fluchtlinie der Langgasse zwischen

Goldbach und Heiligenborn;

b) Verlegung eines Grundstückes von 3000 M. zur Regulierung und

Verlegung des Grundstückes auf der Straße von Heiligenborn

heißt Kopf bis zu den nach Heiligenborn führenden Straßen;

c) Verlegung der Grundstückes zur Verlegung und Aufhebung

von sechs Grundstücken zwischen Heiligenborn und Heiligenborn;

2. Verzicht des Grundstückes betreffend Verlegung der Grundstückes

von der Grundstückes bis zur Grundstückes, sowie Ver-

legung der Grundstückes zwischen Heiligenborn und Heiligenborn;

3. Verzicht der Grundstückes zwischen Heiligenborn und Heiligenborn;

4. Verzicht der Grundstückes zwischen Heiligenborn und Heiligenborn;

5. Verzicht der Grundstückes zwischen Heiligenborn und Heiligenborn;

6. Verzicht der Grundstückes zwischen Heiligenborn und Heiligenborn;

7. Verzicht der Grundstückes zwischen Heiligenborn und Heiligenborn;

8. Verzicht der Grundstückes zwischen Heiligenborn und Heiligenborn;

9. Verzicht der Grundstückes zwischen Heiligenborn und Heiligenborn;

10. Verzicht der Grundstückes zwischen Heiligenborn und Heiligenborn;

11. Verzicht der Grundstückes zwischen Heiligenborn und Heiligenborn;

12. Verzicht der Grundstückes zwischen Heiligenborn und Heiligenborn;

13. Verzicht der Grundstückes zwischen Heiligenborn und Heiligenborn;

14. Verzicht der Grundstückes zwischen Heiligenborn und Heiligenborn;

15. Verzicht der Grundstückes zwischen Heiligenborn und Heiligenborn;

16. Verzicht der Grundstückes zwischen Heiligenborn und Heiligenborn;

17. Verzicht der Grundstückes zwischen Heiligenborn und Heiligenborn;

18. Verzicht der Grundstückes zwischen Heiligenborn und Heiligenborn;

19. Verzicht der Grundstückes zwischen Heiligenborn und Heiligenborn;

20. Verzicht der Grundstückes zwischen Heiligenborn und Heiligenborn;

21. Verzicht der Grundstückes zwischen Heiligenborn und Heiligenborn;

22. Verzicht der Grundstückes zwischen Heiligenborn und Heiligenborn;

23. Verzicht der Grundstückes zwischen Heiligenborn und Heiligenborn;

24. Verzicht der Grundstückes zwischen Heiligenborn und Heiligenborn;

25. Verzicht der Grundstückes zwischen Heiligenborn und Heiligenborn;

26. Verzicht der Grundstückes zwischen Heiligenborn und Heiligenborn;

27. Verzicht der Grundstückes zwischen Heiligenborn und Heiligenborn;

28. Verzicht der Grundstückes zwischen Heiligenborn und Heiligenborn;

29. Verzicht der Grundstückes zwischen Heiligenborn und Heiligenborn;

30. Verzicht der Grundstückes zwischen Heiligenborn und Heiligenborn;

31. Verzicht der Grundstückes zwischen Heiligenborn und Heiligenborn;

32. Verzicht der Grundstückes zwischen Heiligenborn und Heiligenborn;

33. Verzicht der Grundstückes zwischen Heiligenborn und Heiligenborn;

34. Verzicht der Grundstückes zwischen Heiligenborn und Heiligenborn;

35. Verzicht der Grundstückes zwischen Heiligenborn und Heiligenborn;

36. Verzicht der Grundstückes zwischen Heiligenborn und Heiligenborn;

37. Verzicht der Grundstückes zwischen Heiligenborn und Heiligenborn;

38. Verzicht der Grundstückes zwischen Heiligenborn und Heiligenborn;

39. Verzicht der Grundstückes zwischen Heiligenborn und Heiligenborn;

40. Verzicht der Grundstückes zwischen Heiligenborn und Heiligenborn;

41. Verzicht der Grundstückes zwischen Heiligenborn und Heiligenborn;

42. Verzicht der Grundstückes zwischen Heiligenborn und Heiligenborn;

43. Verzicht der Grundstückes zwischen Heiligenborn und Heiligenborn;

44. Verzicht der Grundstückes zwischen Heiligenborn und Heiligenborn;

45. Verzicht der Grundstückes zwischen Heiligenborn und Heiligenborn;

46. Verzicht der Grundstückes zwischen Heiligenborn und Heiligenborn;

47. Verzicht der Grundstückes zwischen Heiligenborn und Heiligenborn;

48. Verzicht der Grundstückes zwischen Heiligenborn und Heiligenborn;

49. Verzicht der Grundstückes zwischen Heiligenborn und Heiligenborn;

50. Verzicht der Grundstückes zwischen Heiligenborn und Heiligenborn;

51. Verzicht der Grundstückes zwischen Heiligenborn und Heiligenborn;

52. Verzicht der Grundstückes zwischen Heiligenborn und Heiligenborn;

53. Verzicht der Grundstückes zwischen Heiligenborn und Heiligenborn;

54. Verzicht der Grundstückes zwischen Heiligenborn und Heiligenborn;

55. Verzicht der Grundstückes zwischen Heiligenborn und Heiligenborn;

56. Verzicht der Grundstückes zwischen Heiligenborn und Heiligenborn;

57. Verzicht der Grundstückes zwischen Heiligenborn und Heiligenborn;

58. Verzicht der Grundstückes zwischen Heiligenborn und Heiligenborn;

59. Verzicht der Grundstückes zwischen Heiligenborn und Heiligenborn;

60. Verzicht der Grundstückes zwischen Heiligenborn und Heiligenborn;

61. Verzicht der Grundstückes zwischen Heiligenborn und Heiligenborn;

62. Verzicht der Grundstückes zwischen Heiligenborn und Heiligenborn;

63. Verzicht der Grundstückes zwischen Heiligenborn und Heiligenborn;

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 13. d. M., Nachmittags

3 Uhr, wollen Herr Jacob Blum und Wittgen-

thümer von hier die nachfolgenden Grundstücke, als:

1. No. 2294 u. des Lagerb. 16 a 49 qm Acker „Au“

(Waldmühlstr.) 2r Gw., zw. Heiligenborn u. Karl Schweidguth,

2. „ 2366 „ „ 13 a 87,75 qm Wiese „Stadtschloß“ 4r Gw., zw. Heiligenborn u. Karl Schweidguth,

3. „ 2415 „ „ 14 a 86,25 qm Wiese „Stadtschloß“ 1r Gw., zw. dem Staatsfiskus und dem Bach,

4. „ 2468 „ „ 16 a 25 qm Wiese „Stadtschloß“ 3r Gw., zw. der Stadtgemeinde Wiesbaden u. Joh. H. Schmidt,

5. „ 2829 „ „ 12 a 57,50 qm Wiese „Stadtschloß“ 1r Gw., zw. Arnold Bogenfischer und Wilhelm Reiter Wittwe,

6. „ 3250 „ „ 15 a 61,50 qm Acker „Ober dem Pfaffen“, zw. Wilhelm Thon und dem Staatsfiskus,

7. „ 5762 „ „ 10 a 13,50 qm Acker „Rieschborn“ 3r Gw., zw. Heinrich Wintermeyer u. Phil. Glauß,

8. „ 3998 „ „ 15 a 88,50 qm Acker „Heiligenborn“ 1r Gw., zw. Heinrich Weidandt, hat 2 Bäume,

9. „ 5198 „ „ 49 a 98 qm Acker „An den Hühnen“ 2r Gw., zw. Joh. Carl Chr. Durr u. Bernhard Jacob Wittwe,

10. „ 6158 „ „ 23 a 76 qm Acker „Hollerborn“ 1r Gw., zw. dem Staatsfiskus und Joh. Frdr. Hoffel 3r, hat 2 Bäume,

11. „ 7795 „ „ 12 a 57,50 qm Acker „Leberberg“ 2r Gw., zw. dem Staatsfiskus und dem Evangelischen Verein,

12. „ 8212 „ „ 16 a 98,50 qm Acker „Bierkehlberg“ 2r Gw., zw. Christian Kalkbrenner und Wilhelm Jakob Hent,

13. „ 8280 „ „ 27 a 13 qm Acker „Barte“ 1r Gw., zw. Ferdinand Reinhard Jauh u. Johann Peter Weid,

14. „ 4061 „ „ 33 a 67,50 qm Acker „Zweihörn“ 3r Gw., zw. einem Weg a. Friedrich Karl Hahn,

in dem Waldsaale des Rathhauses hier auf die Dauer

von sechs Jahren verpachten lassen. F 433

Wiesbaden, den 8. Oktober 1898.

Im Auftr.: Dr. Branden, Magistrat-Sekretär.

Die

Lieferung der Kartoffeln

für die Zeit vom 1. November 1898 bis

31. Oktober 1899 soll anderweitig vergeben werden.

Die Kartoffeln sind für die drei Rüden des Bataillons

wöchentlich zu liefern.

Begleitende Offerten sind verschlossen bis spätestens

20. d. M. an die Stabsverwaltung des III. Bataillons

Infanterie-Regiments No. 88 in Mainz einzulegen.

Produzenten erhalten den Verg. F 203

III. Bataillon Inf. Regts. 88.

Nichtamtliche Anzeigen

Haarbinde. Aegir. Haarbinde.

Praktischer Erfah. für Haarbinde. Leicht, einfach und bequem

für Damen, welche gewohnt sind, sich selbst zu frisieren. Bei dem

jetzt modernen Frisuren ist das Haar nicht nach allen Richtungen

gleich zu ziehen, ohne ein Frisier-utensil zu verwenden. Kein Frisier-utensil

der Haare oder Klappern des Haares. Die Haarbinde sammelt die

Haare bequem und leicht und ist jetzt nur 20 Pf. in der Ver-

handlung von 12906

W. Sulzbach, Spiegelgasse 8.

Verzogen

von Taunusstrasse 23 nach

Taunusstrasse 5, 1,

vis-à-vis dem Kochbrunnen.

Sprechstunden von 10-11 Uhr und von 2-5 Uhr.

Künstliche Zähne und Plomben

in allen Preislagen, je nach Qualität und vorheriger

Vereinbarung.

Aufmerksame Behandlung, schonende Behandlung.

In den Stunden von 8-10 Uhr Vormittags (nur

Werktagen) findet bei mir in der von mir hierzu eigens

errichteten Klinik für Unentgeltlich kostenloser Behand-

lung von Zahnkrankheiten resp. Zahnheilkunde statt.

Künstliche Zähne und Plomben zum Selbstkosten-

preis.

Charles Mueller,

American Dentist,

Taunusstrasse 5, 1, vis-à-vis dem Kochbrunnen.

Reichshallen- Theater.

Donnerstag, den 13. Oktober 1898:

Grosse Gala-Benefiz-Vorstellung

für den außerordentlichen Zauberer und Illusionisten

Chevalier Stuart Lancourt.

Vorführung des absolut unerklärlichen

„Spiritorium“

besten, glänzendsten Nummern

des Repertoires,

ausserdem sämtliche Spezialitäten in ihren

Glanzelementen.

Ende November erscheint:

Otto Fürst von Bismarck,

Gedanken und Erinnerungen.

2 Bde. von zusammen 45 Bogen.

Gebunden in Leinwand Preis Mk. 20.

Bestellungen auf dieses mit Spannung er-

wartete Werk nimmt entgegen 12965

Buchhandlung von Heinrich Lütkenkirchen,

Bärenstrasse 4.

Zwiebeln,

halbbare Winterware, 10 Pf. 45 Pf., im Centner billiger,

officiert 13000

Wilh. Hohmann,

Römerberg 23. Telephon 564.

Schluss

des Fr. Fuchs'schen Anverkaufes am

30. Oktober.

Der Restbestand in Kleiderstoffen etc. wird zu

jedem annehmbaren Preis vollends ausverkauft.

Beste Gelegenheit für billige Weihnachts-

geschenke.

Friedrichstrasse 47.

Königl. Theater. Ein Abonnement, 8 Bogen,

3. Reihe Mitte, abgegeben. Bild im Tagbl.-Berl. 12967

Pumpernickel 15 Pf.,

fortwährend frisch. 12968

Fritz Rossow, Ringgasse 43a.

Verl. Schneidermann nimmt noch einige Kunden in und

außer dem Hause an. Goldgasse 18, Reichs-Anstalt.

Unterhosen, Unterjacken, Normal-

Hemden, Strümpfe, Taschentücher

empfehlen zu billigen Preisen und in grosser

Anzahl

Adele Levi,

Mauritiusstrasse 9.

Verloren

eine goldene Woch-

nadel (Schlange mit

Perle). Abzugeben gegen Belohnung bei

Louis Schild, Drogerie, Langgasse.

Taschen-Nahplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“

Winter 1898/99

zu 10 Pfennig das Stück käuflich im

Verlag, Langgasse 27.

Ein schwarzer Spitzhund,

auf den Namen „Bud“ hören, abzugeben gesucht. Gegen Be-

lohnung abzugeben. Friedrichstrasse 38. Siegen. Hamburger.

Der Hund ist schwarz.

Geschäftsfräulein,

anhand n. gebildet,

hübsch machen möchte, bittet hochbezahlte Stelle am Lustorte bis zu

150 M. Garantie für gewissenhafte Rückzahlung zugesichert. Off.

unter E. V. 423 an den Tagbl.-Berl.

Jemand bittet um ein Darlehen von 20-30 Mark.

Rückzahlung nach Uebereinstimmung. Offerten unter A. V. 410 an

den Tagbl.-Berl.

Des „Mädchen aus der Fremde“,

A. G. 1997 bittet recht herzlich um noch ein Bekan-

!Zwei Waggonladungen Steingut!

in guter Qualität zu bisher hier noch nicht gekannten Preisen.

Ein grosser Posten kleiner u. mittelgrosser Teller, gerippt und glatt, so lange Vorrath, Stück 3 Pf.

Ein grosser Posten Spiseteller, glatt, tief und flach, Stück 6 Pf.

Ein grosser Posten weisser Obertassen Stück 3 Pf.

Haushaltungstonnen, blau Zwiebelmuster, prima Waare, Stück 35 Pf.

Holztagere mit 6 Gewürztonnen, dazu passend, 1 Mk. Salz- und Mehlmetzen mit Holzdeckel, blau Zwiebelmuster, Stück 50 Pf.

Essig- und Oelkrüge, blau Zwiebelmuster, Stück 35 Pf.

Kaffee-Service, 9-theilig, Kaffeekanne, Milchkanne, Zuckerdose und 6 Tassen, 1.20 Mk.

Ein Satz Gemüseschüsseln, gerippt, 6 Stück 50 Pf.

Waschgarnitur, 4-theilig, weiss, Kanne, Becken, Nachtopf und Seifenschale, 95 Pf.

Waschgarnitur, 5-theilig, bunt, 1.50 Mk.

Waschgarnituren, 5-theilig, gross, hochfein decorirt, äusserst preiswerth, von 2.50 bis 6 Mk.

Toilettefeimer, complet, mit Trichter und Henkel, 2.50 Mk.

Ausserdem noch viele andere Artikel in Steingut, wie: Butterdosen, ovale und runde Fleischplatten, Eierbecher, Leuchter, Nachtgeschirre etc. zu enorm billigen Preisen.

!Zwei Waggonladungen ächtes Porzellan!

erstaunlich billig.

Tassen, ächt Porzellan, mit Untertassen 10 Pf.

bunt, 20 Pf.

Kaffee-Service, 9-theilig, hübsch decorirt, 3.— Mk.

Dejouners, 5-theilig, hübsch decorirt, 2.— Mk.

Kaffeekannen von 30 Pf. an, in allen Grössen.

Äusserst günstige Offerte für Wirthe u. Pensionen:

Dicke Spiseteller, tief und flach, Dutzend 2.80 Mk.

Dessertteller, 19 cm dick Porzellan, 1.60

Compotteller, 15 " 1.10

Ovale Fleischplatten, dick Porzellan, von 20 Pf. an, in allen Grössen.

XX
Tafel-Service, 23-theilig, reich u. geschmackvoll decorirt,
13.50 Mk.

Auch in jeder beliebigen grösseren Zusammenstellung zu haben.

!Ausstellung einer Musterküche im 1. Stock!

Besichtigung gerne gestattet.

Grosses Lager

in
Emaille- und Blechgeschirr,
Holz- und Bürstenwaaren

in guter Qualität zu enorm billigen Preisen.

Reichhaltige Auswahl

in
Decorations-Gegenständen: Japanische Fächer
u. Schirme, Wandbilder, Markarthbouquets, Nipp-
Bauern- u. Ecktische, Tafelaufsätze, Blumenvasen,
Albums etc.

Neu eingeführt:

Küchenmöbel, Waschkörbe in allen Grössen, Garderobe-
ständer, massiv gearbeitet, Stehleitern, 5 Stufen 3 Mk.,
grösser 3.75 Mk. und 5 Mk.

Anerkannt billigste Bezugsquelle

für
Brautleute, Wirthe, Pensionen u. Wiederverkäufer.
Versandt auch nach auswärts.

A. Württemberg's Bazar,

Ellenbogengasse 10,

Detail-Verkauf.

Neugasse 7a,

Engros-Lager.

Seiden-Haus M. Marchand

Wiesbaden, Langgasse 23.

Ich hatte Gelegenheit

grössere Posten Seiden-Stoffe, nur solide Qualitäten,

weit unter Preis einzukaufen.

Von heute an bringe ich dieselben in einzelnen Serien

zu ganz enorm billigen Preisen

in den Verkauf.

Diese und nächste Woche
coul. Roben- u. Blousen-Stoffe

12984

Meine Wohnung und Comptoir befinden sich jetzt
Friedrichstrasse 33, 2 St.
Gustav Rosenthal,
in Firma Gebrüder Rosenthal.

12961

Trauer-Costumes
in allen Grössen stets vorrätig. 8788
Meyer-Schirg,
50. Langgasse 50. Special-Geschäft für Damen- und
Ecke Kranzplatz. Kinder-Confection.

Männer-Quartett „Gilaria“.

Den Mitgliedern die Trauer-Nachricht, daß unser langjähriges aktives Mitglied, Herr Anton Spuda, plötzlich verstorben ist.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 12. Oktober, Nachmittags 5 Uhr, vom Trauerhause, Röderstraße 17, aus statt und bitten wir die Mitglieder, denselben recht zahlreich die letzte Ehre zu erweisen. Zusammenkunft 4½ Uhr im Vereinslokal „Zur Munderhöhle“.

Der Vorstand.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem frühen Hinscheiden meines heiliggeliebten Kindes, sowie für die überaus zahlreichen Blumen Spenden spreche ich hiermit meinen tiefgefühltesten Dank aus.

Frau Valentin Petri, Wwe.

Geburts-Anzeigen
Verlobungs-Anzeigen
Heiraths-Anzeigen
Trauer-Anzeigen

in einfacher wie feiner Ausführung
fertigt die
L. Schellberg'sche
Hof-Buchdruckerei
Kontor: Langgasse 27, Erdgeschoss.



Codes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen hoffnungsvollen Sohn und Bruder,

Jakob Beck,

nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden zu sich in die Ewigkeit zu ruhen.

Um stille Theilnahme bitten

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Katharina Beck, Witwe,
nebst Tochter.

Die Beerdigung findet Mittwoch, Nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause, Plattenstraße 36, aus statt.

Danksagung.

Für die uns beim Tode unserer I. Schwester, Tante und Grosstante,

Frau Margarethe Seckbach,

erwiesene Theilnahme sagt im Namen der trauernden Hinterbliebenen besten Dank

Frau Johanna Guthmann.

Familien-Nachrichten

Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren. 2. Okt.: dem Tagelöhner Johann Blicher u. S. Friedrich. 5. Okt.: dem Wälder Karl Dörsch u. L. Luise. 7. Okt.: dem Gattungsbesitzer Alfred Wendemann u. L. Pauline Maria. 8. Okt.: dem Schuhmacher Heinrich Kowald u. S. Wilhelm Ludwig Christian August. dem Oerzen-Schneidergesellen Peter Bahr u. S. Ludwig Gustav. dem Tagelöhner Julius Seidel u. L. Karoline Luise. 10. Okt.: dem Schmiedegesellen Karl Jopp u. S. Heinrich Philipp.

Aufgegeben. Kaiserin Luise Christiane Wälder hier mit Caroline Knappendörfer hier. Bäcker Johann Adam Rothfuß zu Kistler-Weidenbach mit Rosine Bertha Kowald zu Schweigern. Schneider Heinrich Anton Stening zu Mainz mit Rosalinde Grünwaldt dolebst. Landmann Philipp Karl Lang zu Remel mit Caroline Philippine West zu Heimbach. Schneider Johann Martin zu Frauenheim mit Margarethe Barthardt dolebst. Apotheker Walter Jander zu May mit Ade Dierke hier. Antik Dingelich hier mit Bertha Wöhle hier.

Verheiratet. Musikant im 1. Reg. Infanterie-Regiment No. 87 Karl Bibo zu Mainz mit Christiane Schreier hier. Gekörben. 8. Okt.: Diener Johann Brauburger, 62. Instrumentenmacher Heinrich Meißner, 56 J. 9. Okt.: S. des Tagelöhners Johann Hermann, 1 M.; Luise u. Anton Brund, 19 J.; Wilhelm, 8. des Kohlenhändlers. Butte, 4 M.; Oberlehrer am Königl. Gymnasium Professor Dr. phil. Heinrich Bloch, 60 J.; Tagelöhner Jakob Beck, 24 J.

Aus den Civilstandsregistern der Nachbarorte. Sonnenberg u. Rumbach. Geboren. 29. Sept.: dem Kaufmann Georg Adersmann u. Sonnenberg u. L. Margareta Karola Anita. 1. Okt.: dem Tagelöhner Heinrich Karl Philipp Christian Wintermeyer zu Sonnenberg u. S. Karl Wilhelm Christian. 5. Okt.: dem Linder Karl Ludwig Wintermeyer zu Sonnenberg u. L. Emilie Christiane Kina. Aufgegeben. Bäcker Richard Lorenz aus Langheim in Rumbach, wohnhaft zu Ehrenfeld b. Köln o. Rh., mit Sophie Deimann zu Sonnenberg, wohnhaft dolebst. Verheiratet. 9. Okt.: Maurergeselle Daniel Wilhelm Heinrich Louis Trebbach aus Sonnenberg, wohnhaft dolebst, mit Johanna Friederike Marie Hoffarth aus Wiesbaden, wohnhaft dolebst. Gekörben. 6. Okt.: unverschiedene Adelheid Wessan zu Sonnenberg, 20 J. 10 M. 18 J.

Aus auswärtigen Zeitungen und nach direkten Mittheilungen.

Geboren. Ein Sohn: Herrn Professor Dr. W. Wedding, Berlin. Herrn Königl. Oberförster Wilhelm Gert, Niederbühl b. Remscheid. Herrn Herrn Ernst. Frau v. Wismann, Berlin. Herrn Dr. med. Ernst Hoffmann, Düsseldorf. Eine Tochter: Herrn Gerloht, Fräulein Marie-Dorothea Kolder mit Herrn Stabenberg Dr. Sommer, Wargen.

Verheiratet. Herr Prem.-Lieut. im 88. Inf.-Reg. Max v. Dersoll mit Fräul. Clara v. Gode, Weg-Strich. Herr Hauptmann Anna Freiher von der Oden, gen. Zeden, mit Frau, Freiin v. Steinacker, geb. Ullrich, Großsch. Herr Geheimrath v. Ziegenhori mit Fräul. Josefine v. Trichman u. Gollsch. Berlin. Herr Hauptmann Jul. v. Koler mit Fräul. Gertrud v. Rumbach, Dresden. Herr Lieut. Karl Werner Freiber u. Rumbach mit Fräul. Gertr. v. Simpsen, Berlin. Herr Dr. med. Fritz End mit Fräulein Emma Spring, Dresden. Herr Lieut. v. Schödel mit Fräulein Henri Waldbausen, Offen.

Gekörben. Herr Oberamtsrichter a. D. Georg Ried, Wollan. Herr General-Director Louis Ralche, Saar. — Frau Ober-Bau-Inspektorin Joh. v. Rumbach, geb. v. Bodendhausen, Dresden. Frau Landgerichtsrath Ruth Seig, geb. Wülfen, München. Fräul. Lucie v. Rumbach, Düsseldorf.

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 474. Abend-Ausgabe.

Dienstag, den 11. Oktober.

46. Jahrgang. 1898.

Vom Büchertisch.

* Fürst Bismarck und Fritz Reuter von H. Th. Gähder. Preis 1 M. Der Verfasser hat in dieser elegant ausgestatteten Schrift die beiden Dichter, die dem jüngst verstorbenen großen Königer und Fritz Reuter bezeugt. Dieselben sind freundlich anmutigender Art und lassen erkennen, mit wie warmer Liebe Bismarck an dem fernigen Niederdeutschen seiner engeren Heimat hingeworfen ist, der das heimathliche Idiom durch seine Werke zu einem Weltmar i. W. (Wort).

* Das Geschlechtsrecht des Deutschen Bürgers. Ein Handbuch zum praktischen Gebrauch für Eingezeichnete, zugleich ein Begleiter für Eltern und Vormünder, von Dr. W. A. Müller, Amtsrichter a. D. (Berlin 1898. H. W. Meyer.)

* Kriegsfahrten von Jena bis Velle-Alliance. Erinnerungen eines Soldaten der englisch-deutschen Legion in Deutschland, England, Portugal, Spanien, Frankreich und den Niederlanden. Herausgegeben und illustriert von H. W. Meyer. Preis 2 M. 43. H. W. Meyer's Verlag in Leipzig. 2 M. geb. 2 M. 25 Pf. Das merkwürdige Buch erzählt von einem schlichten Mann, einem Soldaten, der wieder in Welt und Glück gefunden hat zu einer Zeit, wo ein Kriegstoben den ganzen europäischen Kontinent durchwog, wie es vor- und nachher nicht dagewesen ist. Der Held der Geschichte nahm als preussischer Soldat an der Schlacht bei Jena theil, arbeitete dann in seinem Beruf als Tischlermeister in verschiedenen deutschen Städten. Erst 1899 vom Jüngling durch Deutschland bis Gießen mit. Dort verließ er, unbekannt, die Heimat seines Truppenheils, kam aber in Mitteldeutschland zur englisch-deutschen Legion und mit dieser nach Spanien. Dort machte er unter Wellington ein Heide von Schlachten und Gefechten durch; die Schilderung des unglücklich ankommenden, grenzt und verlustreichen wilden Feldzuges in Spanien ist sehr lebendig und anziehend. Der Doyenne erkrankte im Frühjahr 1814 das Truppenwort „Friede“, und es ging nach England zurück. Im nächsten Jahre kämpfte der modeste Mann wieder bei Waterloo; das Feld dabei genoss zu sein Glück. Schließlich wurde er in dem Gefechte bei Haze-Sainte gefangen, von den fliehenden Franzosen eine Strecke mitgeschleppt und kam dann frei. Diese „Kriegsfahrten“, von dem bekannten Zeichner H. W. Meyer herausgegeben und mit 12 herrlichen Abbildungen schmückt, werden sicherlich viele Leser finden.

* Dunkle Punkte im Irrenwesen. Ein Naturstudium von Dr. H. W. Meyer. Präsident des Irrenvereins (H. W. Meyer, 1898.)

* Meine kleine Frau und ich. Humoresken von Friedrich von Schlicht (H. W. Meyer, 1898.) Eine Anzahl

allerliebster kleiner Gesehichten, lüchlig oder tragisch und alle mit dem Stempel des Selbstlebens versehen. Unsere Leser kennen die H. W. Meyer'schen Geschichten, von denen wir öfter eine Blicke, das wir dessen empfehlen, zu erwarten haben.

* Jugend-Erinnerungen eines alten Schleswiger. Von Dr. Fr. Jenner. (H. W. Meyer, 1898.)

* Leitfaden für den Unterricht in der russischen Sprache. I. Russische Bibel. II. Elemente der russischen Sprachlehre von Adolph Gerbel. (Berlin, Langenscheidt'sche Verlags-Buchhandlung.) Gerbel, Begründer eines berühmten russischen Konversations-Lexikons, hatte sich überhaupt, auf welche eigenständige und praktische Art und Weise in Deutschland das Russische gelehrt wird, und so ersichtlich er sich, für das Russische Russisch einen Leitfaden zu verfassen, welcher die Möglichkeit bietet, eine genaue Aussprache der russischen Sprache zu erlernen. In diesem Buche gibt Gerbel vor allem in der Bibel das russische Alphabet, das dem Unterricht der Konversation angepaßt und so eingerichtet ist, daß der Lehrer bei den russischen Buchstaben die entsprechenden deutschen Laute dem Schüler angedeutet. Praktisch ist auch der zweite Teil des Leitfadens zusammengefasst. Man kann zwar nicht sagen, daß die sogenannten „Grundregeln“ in wissenschaftlicher Hinsicht immer genau sind (der Verfasser vertritt die praktische Erfahrung seiner Lehrthätigkeit), aber für das deutsche Publikum sind sie, so weit eine angeordnete russische Zeitung, recht präzis ausgedrückt und zwar so, daß sie dem Gedächtnis leicht eingeprägt werden können. Unter der Zahl der Lehrgänge zum Lesen und zum Ueberlesen aus dem Russischen ins Deutsche befinden sich 3. 2. Telegramme aus Berlin über den ersten Gottesdienst in Wladimir, die kaiserlichen Heiligtümer der Bräutigam-Stephanie, die kaiserlichen Heiligtümer von Georg, Joseph an Baron Gausch und Graf Ziem u. i. w. Die Ausstattung beider Bände ist hübsch, die Schrift schön und deutlich.

* Lehrgang der Vereinfachten Deutschen Stenographie nach dem System der Stenographie. Bearbeitet von Georg W. Meyer. (H. W. Meyer, 1898.) Preis 3 M. Der Verfasser hat, nach dem System der Stenographie, die Vereinfachte Stenographie zu einem Buche gemacht, das dem Schüler zu thun hat, noch besonders an dieser Stelle hingewiesen. Die Vereinfachte Stenographie ist heute zur Vereinfachung geworden. Wer sich diese noch nicht angeeignet hat, thut gut, sich das vorgenannte Lehrbuch der Stenographie, welches sich sowohl zum Selbstunterricht als auch für die Hand des Lehrers eignet, anzuschaffen. Das Buch enthält auch reichhaltigen Vokal- und Schreibübungsstoff und der Preis ist ein erschwinglich billiger. Das Werk ist durch jede Buchhandlung zu beziehen.

* Kaiserin Augusta Victoria. Ein Bild ihres Lebens und ihrer landesmütterlichen Thätigkeit. Für die deutsche Jugend geschrieben von Wilhelm Carl Bach. Mit 12 reich illustrierten Abbildungen. Schulausgabe. Preis 35 Pf. 20 Exemplare auf einmal bezogen 3 M. — Gebundene Ausgabe, auf Kleinpapier gedruckt, 1 M. (H. W. Meyer, 1898.)

Selbsterkenntnis.

In deiner Brust sind meines Schicksals Sterne,
Du selbst bist meines Glückes Schmelz,
Du suchst nicht in ungewisser Ferne,
Das Glück, das dich zur Stunde miß,
Such's in dir selbst! Die Zukunft streift dich nicht,
Und lerne, schaffe, strebe ohne Rast,
Nur immer vorwärts, die Minuten zähle,
Bis du das Ziel errungen hast.

's giebt keinen Zufall, der mit blindem Willen
Des Lebens Güter antheilt in der Welt,
Gefüge giebt's, die ewig nie veralten,
Wenn Alles auch im Zeitenraume fällt.
Ein Steiner giebt's, das dich durch Sturm und Wellen,
Mit Silberzeit entgegen führt dem Ziel,
Das halte fest, dann wird dir nie geschehen,
Dein Schicksal in der Woge frischen Spiel.

Es ging noch Reiter unter, der zum Streben
Den festen Willen eben in sich trug;
Ob oft ihn auch im sturmbeugten Leben
Die Brandung wild an heile Klippen schlug,
Der kann noch Alles wieder sich erringen,
Was er im harten Taumelsturm verlor,
Der sich dem Sturm demütig zum Vordringen
Den an sich selbst der Glaube hält empor.

Was aber giebt uns diesen festen Glauben,
Der Wunder thut im Leben jederzeit?
Den feinen Wackel des Schicksals uns kann rücken,
Der sicher uns von jedem Bann befreit?
Das ist die Selbstkenntnis, die uns lehret,
In weichen Streng unsres Willens Schatz;
Der nur, dem klar ist, was er noch entbehret,
Großes hat im Leben seinen Platz.

Die volle Kraft, die ganze Macht du üben,
Dann kennst du in tragen des Schicksals Schlag;
Dann kann die Zukunft bühnend Reiter trüben,
Durch jede Nacht bringt's Reiter zu dem Tag.
Du suchst nicht in ungewisser Ferne,
Das Glück, das dich zur Stunde miß,
In deiner Brust sind meines Schicksals Sterne,
Du selbst bist meines Glückes Schmelz.

Wohl! treu im Leben stehst du dem Ideal,
Die deiner Jugend schönsten Jhre geweiht,
Du siehst das Glück, das Ganze widerstrahlt,
Der Welt und der Zeit, die ewig nie vergeht.
Der Reiter hat, d'rum strebe, schaffe, lerne,
Was dir der Kampf ums Dasein auch befehlet,
In deiner Brust sind meines Schicksals Sterne,
Du selbst bist meines Glückes Schmelz.

5. Grosse Burgstrasse 5.

Die Restbestände des Lagers in

Jaquets, Umhängen, Capes, Abendmänteln, Regenmänteln, Costumes

werden, da das Lokal geräumt werden muss,

zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft.

August & Crakauer,

5. Grosse Burgstrasse 5.

Wohnungs-Werksel.

Meine Wohnung nebst Piano-Reparaturwerkstätte befindet sich jetzt

Hellmundstraße 46, 1.

Hochachtungsvoll

Gustav Brode,

Instrumentenmacher u. Stimmer.

Welchzeitig eröffne ich ein kleines, aber gediegenes Lager neuer Pianos, vorzügliches Fabrikat, und gebe solche, wegen Ersparnis hoher Kosten, sehr preiswerth ab. Langjährige Garantie.

D. D. 12066

**Gänse-Leberwurst,
Trüffel-Leberwurst,
Sardellen-Leberwurst**

von jetzt ab wieder stets vorräthig. 12067

**P. Flory, Schweinefleischerei,
Kirchgasse 51.**

Diamantmehl

(Confectmehl), feinstes aller Weizenmehl, Marke Waage (goldene Waage), feinstes, sehr weiche, leicht griffige Qualität, lose oder in plombirten Beuteln, bei 5 Pfd. à 17 Pfg.

feinstes Kaisergrües, bei 5 Pfd. à 18 Pfg.

Weizenvorschußmehl 000,

feinstes Ankerbrotmehl, bei 5 Pfd. à 15 Pfg.

Lebensmittel u. Weinconsignationsgeschäft (C. F. W. Schwabe),

Schulhausstraße 49, gegenüber der Eisenstraße. Telefon 414.

von Porzellan, Glas, Alabaster und Kunst-

gegenständen dauerhaft, u. neu. Kirchgasse 23, 2.

Ritten

Kartoffeln

für den Winterbedarf, alle Sorten, in bekanntester feinsten Qualität liefert

12858

Mollerei Gg. Fischer,

Telephon 323. Walthamstraße 31.

Kartoffeln für Winter-Bedarf

in nur anderlicher guter Waare liefert zum billigsten Preise

Consum-Gesellschaft, Walthamstraße 2. J. Spitz.

40 Pf. Pfd. Glanz-Ad-Delfarben,

garantirt fleckfrei, bei Carl Ziss, Grabenstraße 83.

Julius Rohr, Juwelier,

Neugasse 18/20.

Geschäftsgründung 1883

Verkaufs- und Arbeits-Geschäft.

11159

Prima Speisefartoffel (für Winterbedarf).

Rothe brandenburger Pabersche, Ctr. M. 2.50,
Magnum bonum Ctr. M. 2.65,

Thüringer Eierkartoffeln,
allerfeinste Tafelkartoffel, besser u. bekömmlicher als Maas-Kartoffeln,
pro Centner frei Haus M. 2.95,

bei 5 Ctr. und mehr frei Haus, wenn Absatz direct ab Wagon,
andernfalls gilt vorstehender Preis ab meinem Lager, oder wenn
frei Haus 4 Ctr. 10 Pfg. Nachgeb. Bestellungen werden entgegen-
genommen und nachproben veranlasst.

Lebensmittel- u. Weinconsumgeschäft C. P. W. Schwanke,
Schmalbacherstr. 49, gegenüber d. Emmerstr. Telefon 414.

Garantirt fst. Hausmacher Eiernudeln

per Pfund 80 Pfg.
Aechtes rhein. Kornbrod

täglich frisch bei 11905
J. M. Roth Nachf.,
4. Gr. Burgstrasse 4.

Kartoffeln für den Winterbedarf.

Wer eine gute Kartoffel auf seinen Tisch haben will, probire
meine Thüringer Krenn-Kartoffeln u. Magnum bonum.
Ein Versuch überzeugt.
F. Müller, Reichstraße 28.

Gebrannte Kaffees eigener Brennerei.

80 Pf. Garant. reinen, feinsten Kaffees 80 Pf.
M. 1. —. Hierfür vorzügliche Mischung p. Pfd. M. 1. —.
M. 1.20. Pfeffer und sehr feine Mischungen bis M. 2. —.
26 Pf. Bärland, unges. u. ges. Zucker 26 Pf. 12988
J. Schaab, Grabenstraße 3.
Garant. rein. Kaffee, Cacao p. Pfd. 1.60, 2 u. 2.40.

Thee neuer Ernte,
vorzügliche Mischungen, per Pfd. M. 2, 2.50, 3 und 4.

Theespitzen,
gute Qualität, per Pfd. M. 1.80 und 1.90, empfiehlt
H. Zimmermann, Reugasse 15.

Guter Mittagstisch wird außer dem Hause ab-
gegeben in der
Offiziers-Speisekammer, Fohlenstraße 3.

Glasur-Glanzfärb.

Diese ganz vorzügliche Fußbodenfarbe verleiht in sich die
Vorzüge, die man an eine sehr gute und tabulare Fußbodenfarbe
stellt, nämlich: Größte Haltbarkeit, schnelles Trocknen und
Wiederstandesfähigkeit. Sie hat eine höhere Deckkraft als
andere und trocknet in 3-4 Stunden glasartig unter höchster
Glanz, ohne nachzufallen. 1 Kilo reicht für 10 qm. Fl. oder
auch zum Anstrich für Kisten u. Gartenmöbel z. weit genug
zu empfehlen.

Vorräthig in Dosen, die als Farbtopf dienen, von 1 Kilo
Inhalt à M. 1.70 in 6 Dosen nur in der Drogerie von

Wilh. Heine Birk,
Telephon 216. Gde. Kranen- und Weidestraße.

Niederlage von Salon-Wachs
für Parquetböden und Linoleum. Ro. 20 Pf. M. —. 90.
Ausgezeichnet durch hohen Glanz, Haltbarkeit u. Einfache
Weiss im Gebrauch, dabei hergestellt aus besten Materialien.

Präpariertes Fussbodenöl, Liter M. 1. —,
rasch trocknend, ohne nachzufallen, Parquet u.
speziell präparirt für abgegriffene Fußböden, Treppen, Parquet u.

Grosses Lager aller Fussboden-Artikel,
wie: Axt feinst. Stahlböden, Terpentinöl, Siccant, Leinöl,
roth und gefärbt, alle Sorten Pinsel und

Oelfarben in allen Mäßen.

Manen wenigen Stunden trocknend, ohne nachzufallen.

Garantirt schmerzfrei.

Man lege die Delfarben auf Qualität und nicht auf Preise.

Porzellan-Emailfarbe Ko. M. 1.70,

besser als weisse Oelfarbe.

man in weis vermischt, verleiht schon damit getrichenen Gegen-
ständen ein vorzügliches Aussehen. Sie wird daher zur
Färbung porzellanfarbiger Gegenstände für Wälder, Bräutchen-
häuser, Tischdecken, Küden, Kisten u. vermischt.

Man fordere Muster.

GREIZER**Damenkleiderstoffe**

empfehlen A. Gruber, Deudmstr. 5.
Man fordere Muster.



Michelsberg I,
um Ecke Langgasse.

Filzsohlen, mit und ohne Fleck, zum Selbstaufnähen, sowie alle Sorten **Einlegsohlen.**

Crème, Lacke u. s. w. zu den billigsten Preisen.

CASINO,

Friedrichstrasse 22.

Freitag, den 14. Oktober, Abends 7 1/2 Uhr:

CONCERT,

gegeben von

Pelagie Ende-Andriessen, Primadonna am Stadttheater zu Frankfurt a. M.
und der Pianistin Wilhelmina Eibenschütz-Wnuczek.

Eintrittskarten:

Sperstz, nummerirt, à 5 Mk., I. Platz, nummerirt, à 3 Mk., II. Platz, unnummerirt, à 2 Mk., Stehplatz à 1 Mk.
in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Wolff, Wilhelmstrasse 30, sowie in der Buchhandlung von
Feller & Gecks, Langgasse 49, und Abends an der Kasse. 12843

Tuch-Handlung Tuch-Stoffe aller Art

6 Kleine Burgstrasse 6,
Badhaus z. Cölischen Hof.

In- und ausländische

für Herren- und Knaben-Kleider. 12083

Hch. Lugenbühl.

Riesen-Hollmöpfe p. St. 6 Pf., 10 St. 55 Pf. 12904
F. Müller, Reichstraße 28.

Meiner werthen Kundschaft und verehrt. Publikum
zur Mitteilung, daß ich meine Wohnung und Geschäft nach

Adolphsallee 6

verlegt habe.

Wilh. Löhr, Tapezierer u. Decorateur.

Landbutter,

täglich frisch, bei 5 Pfund à 97 Pf.

Prima Süßrahmbutter wie vor à Mk. 1.15.

Lebensmittel- u. Wein-Consumgeschäft (C. P. W. Schwanke),
Schmalbacherstr. 49, gegenüber der Emmerstr. Telefon 414.

Regulatore und Andruks-Mhren

von 14 Mt. an. 12816

Wilh. Mesenbring,

Mühlstraße 24, 1. Et.,
vis-à-vis M. Schreiber.

sein Laden.

sein Laden.

sein Laden.

sein Laden.

sein Laden.

sein Laden.

sein Laden.

sein Laden.

sein Laden.

sein Laden.

sein Laden.

sein Laden.

sein Laden.

sein Laden.

sein Laden.

sein Laden.

sein Laden.

sein Laden.

sein Laden.

sein Laden.

sein Laden.

sein Laden.

sein Laden.

sein Laden.

sein Laden.

sein Laden.

sein Laden.

sein Laden.

sein Laden.

sein Laden.

sein Laden.

sein Laden.

sein Laden.

sein Laden.

sein Laden.

sein Laden.

sein Laden.

sein Laden.

sein Laden.

Patente,

erwicht Ernst Franke, Civ.-Ing.,
Wiesbaden. Goldgasse 2a, 1. St. 9970

Gebräuchl. Muster-Schutz,
Waarenzeichen etc.

Wiesbaden. Goldgasse 2a, 1. St. 9970

Wiesbaden. Goldgasse 2a, 1. St. 9970

Wiesbaden. Goldgasse 2a, 1. St. 9970

Wiesbaden. Goldgasse 2a, 1. St. 9970

Wiesbaden. Goldgasse 2a, 1. St. 9970

Wiesbaden. Goldgasse 2a, 1. St. 9970

Wiesbaden. Goldgasse 2a, 1. St. 9970

Wiesbaden. Goldgasse 2a, 1. St. 9970

Wiesbaden. Goldgasse 2a, 1. St. 9970

Wiesbaden. Goldgasse 2a, 1. St. 9970

Wiesbaden. Goldgasse 2a, 1. St. 9970

Wiesbaden. Goldgasse 2a, 1. St. 9970

Wiesbaden. Goldgasse 2a, 1. St. 9970

Wiesbaden. Goldgasse 2a, 1. St. 9970

Wiesbaden. Goldgasse 2a, 1. St. 9970

Wiesbaden. Goldgasse 2a, 1. St. 9970

Wiesbaden. Goldgasse 2a, 1. St. 9970

Wiesbaden. Goldgasse 2a, 1. St. 9970

Wiesbaden. Goldgasse 2a, 1. St. 9970

Wiesbaden. Goldgasse 2a, 1. St. 9970

Wiesbaden. Goldgasse 2a, 1. St. 9970

Wiesbaden. Goldgasse 2a, 1. St. 9970

Wiesbaden. Goldgasse 2a, 1. St. 9970

Wiesbaden. Goldgasse 2a, 1. St. 9970

Wiesbaden. Goldgasse 2a, 1. St. 9970

Wiesbaden. Goldgasse 2a, 1. St. 9970

Wiesbaden. Goldgasse 2a, 1. St. 9970

Wiesbaden. Goldgasse 2a, 1. St. 9970

Wiesbaden. Goldgasse 2a, 1. St. 9970

Wiesbaden. Goldgasse 2a, 1. St. 9970

Wiesbaden. Goldgasse 2a, 1. St. 9970

Wiesbaden. Goldgasse 2a, 1. St. 9970

Wiesbaden. Goldgasse 2a, 1. St. 9970

Wiesbaden. Goldgasse 2a, 1. St. 9970

Wiesbaden. Goldgasse 2a, 1. St. 9970

Wiesbaden. Goldgasse 2a, 1. St. 9970

Wiesbaden. Goldgasse 2a, 1. St. 9970

Wiesbaden. Goldgasse 2a, 1. St. 9970

Wiesbaden. Goldgasse 2a, 1. St. 9970

Wiesbaden. Goldgasse 2a, 1. St. 9970

Wiesbaden. Goldgasse 2a, 1. St. 9970

Wiesbaden. Goldgasse 2a, 1. St. 9970

Wiesbaden. Goldgasse 2a, 1. St. 9970

Wiesbaden. Goldgasse 2a, 1. St. 9970

Wiesbaden. Goldgasse 2a, 1. St. 9970

Wiesbaden. Goldgasse 2a, 1. St. 9970

Wiesbaden. Goldgasse 2a, 1. St. 9970